

Aufrichte bei der Baugenossenschaft "Drei Tannen", Olten

Autor(en): **K.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **41 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufrichte bei der Baugenossenschaft «Drei Tannen», Olten

Einem alten, leider nicht mehr überall gepflegten Brauch entsprechend, hat die Baugenossenschaft «Drei Tannen», Olten, kürzlich alle am Bau ihres Wohnhochhauses beteiligten Unternehmer und Arbeiter zum Aufrichtefest eingeladen. Präsident J. Straumann konnte eine stattliche Zahl von weiteren Gästen begrüßen. Die Behörden waren vertreten durch die Herren Dr. H. Derendinger, Stadtammann, und H. Berger, Nationalrat. Aber auch der Vorstand der Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen war mit einer starken Delegation erschienen, und die Grüße der Verbandsbehörde überbrachte Sekretär K. Zürcher.

Das Ziel der 1944 auf Initiative des heute noch aktiven Präsidenten J. Straumann gegründeten Baugenossenschaft war und ist die Erstellung von Wohnungen mit tragbaren Miet-

zinsen. Nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten entstanden auf dem Gebiet «Erlimatt» und später auf dem 26 642 m² umfassenden Bauernhof «Kleinholz» zahlreiche Ein- und Mehrfamilienhäuser. Im Laufe der Zeit entstand hier ein ganzes Wohnquartier mit Kindergärten, Spielanlagen und Einkaufsläden.

Nun, nach rund einjähriger Bauzeit ist ein neues, 44 Meter hohes

Wohnhochhaus

entstanden – der Stolz der Baugenossenschaft «Drei Tannen». Das von den Architekten P. Imhof und R. Bohrer, Olten, geplante und von der Bauunternehmung Constantin von Arx

verwirklichte Projekt wurde in Konstruktion, architektonischer Konzeption und Bauweise optimal gelöst. Die Planer ließen sich in erster Linie von den Aspekten der Zweckmäßigkeit und Ästhetik leiten. Als sie sich vor die Frage «Hochhaus – ja oder nein» gestellt sahen, entschieden sie sich vor allem im Hinblick auf den Gewinn von Grün- und Spielflächen für ein Hochhaus. Rohbau und Innenausbau sind zwar nicht luxuriös ausgeführt, doch erhielten die wesentlichen Kriterien der Dauerhaftigkeit und des angenehmen Wohnklimas den Vorrang.

In diesem Sinne wurde der Rohbau im Zweischalen-Backsteinmauerwerk ausgeführt, das heißt mit einer äußeren Wandschale aus Sichtmauerwerk und einer inneren Wandschale, welche als Tragschale dient. Diese Konstruktion, deren Berechnungen durch Ingenieur E. Frey durchgeführt wurden, ergibt statisch einwandfreie Bedingungen und eine gute Wärmeisolation. Die Anwendung des Sichtbacksteins erfolgte im Hinblick auf eine besonders wetterbeständige, wartungsarme Fassadenausführung. Außerdem fügt sich der rötliche Farbton der Backsteine trotz den überragenden Ausmaßen des Hauses harmonisch in die bewaldete Umgebung der Stadt ein. Die Backsteintrennwände von Zimmer zu Zimmer verwirklichen die im Zeichen der Lärmbekämpfung wichtige Forderung nach einer wirksamen Schallisolation, welche im modernen Hochhausbau besonders aktuell ist.

Das zwölfstöckige Hochhaus «Kleinholz» umfaßt insgesamt

24 Vier- und 12 Dreizimmerwohnungen

Die in Eisenbeton ausgeführten zwei Untergeschosse enthalten unter anderem Luftschutzräume und Kellerabteile für die Mieter. Das Erdgeschoß ist in einen Haupt- und einen Nebeneingang sowie in Waschküchen, Trockenräume und Abstellplätze für Velos und Kinderwagen eingeteilt. Eine unterirdische Autoeinstellhalle kann direkt vom Eingangsgeschoß aus erreicht werden. Sie weist im Endausbau 70 Auto- und 22 Rollereinstellplätze und Autowaschräume auf.

Bemerkenswert ist auch die Anordnung der einzelnen Wohnungen. In jedem Wohngeschoß sind zwei Vierzimmer- und eine Dreizimmerwohnung untergebracht. Diese auf den ersten

Blick nicht sehr wirtschaftliche «dreispännige» Anordnung hat den Vorteil, daß alle Wohnungen mit ihren Haupträumen an die im Sommer und Winter gut besonnten Süd- und Westfassaden zu liegen kommen. Das Treppenhaus – wie die Balkone aus vorfabrizierten Elementen konstruiert – und die Aufzüge liegen auf der Nordseite. Dies verhindert somit eine Lärmübertragung zu den getrennt liegenden Wohnungen. Jede Wohnung besitzt einen Balkon, und die Vierzimmerwohnungen sind zusätzlich mit einem kleinen Putzbalkon ausgerüstet. Die Inneneinrichtungen umfassen vollständig und sorgfältig ausgebaute Küchen und Bäder, eine Warmwasser-Zentralheizung mit automatischer Regulierbarkeit jeder einzelnen Wohnung, eingebaute Radio- und Fernsehanschlüsse, einen Kehrriechtabwurfschacht im Treppenhaus, eine Gegensprechanlage zum Haupteingang und zwei Aufzüge, wovon der eine auch als Warenaufzug dient.

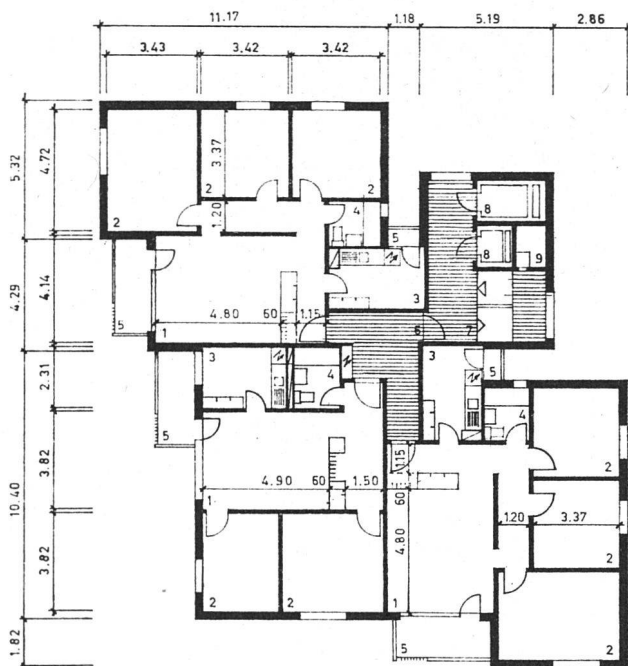
Die Mietzinse sind in Anbetracht der komfortablen Ausführung der Wohnungen angemessen. Sie bewegen sich je nach Stockwerk zwischen

384 und 464 Franken für eine Vierzimmerwohnung und zwischen

342 und 422 Franken für eine Dreizimmerwohnung (inklusive Nebenkosten, exklusive Heizung).

Das Hochhaus «Kleinholz» wird im Frühling 1967 bezugsbereit sein. Die Baugenossenschaft «Drei Tannen» verfügt dann über 186 Wohnungen. Sie erachtete es stets als ihre vornehmste Aufgabe, für kinderreiche Familien große Wohnungen bereitzustellen. Jenen Mietern, welche im Lauf der Jahre alleinstehend werden, stellt sie kleinere Wohnungen zur Verfügung, ohne daß diese indessen ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Ein Block mit Alterswohnungen ist – neben weiteren Wohnblöcken – bereits projektiert. Indem sich die Baugenossenschaft «Drei Tannen» um die Verwaltung und Erhaltung der Siedlungen sorgt, ist sie über jeden Verdacht der Spekulation erhaben. Bei all ihrer fruchtbaren Tätigkeit hat sie durch Kreditvermittlungen und Verbürgungen Unterstützung seitens der Einwohnergemeinde Olten gefunden. Dies gilt auch für das Hochhaus «Kleinholz», dessen Planung in die Zeit der Kreditrestriktionen fiel.

Abschließend möchten wir festhalten – angesichts der Diskussionen um die Vorfabrikation –, daß nach wie vor auch das in Backstein errichtete Hochhaus größte Beachtung verdient. Es zeigt sich nämlich, daß auch in der sogenannten herkömmlichen Bauweise preisgünstig und schnell gebaut werden kann, wenn einerseits spekulative Momente fehlen und wenn Bauherr, Architekt, Ingenieur und Handwerker in vernünftiger Koordination und nach einer bis ins letzte Detail durchdachten Planung eng zusammenarbeiten. k. z.



Hochhaus «Kleinholz»: Normalgeschoß-Grundriß

- 1 Wohnraum
- 2 Schlafzimmer
- 3 Küche
- 4 Bad
- 5 Balkon
- 6 Halle
- 7 Treppenhaus
- 8 Lift
- 9 Kehrriechtabwurfschacht